

Maiandacht

MARIA, MUTTER UND FÜRSPRECHERIN

Lied: GL 536, 1, 2, 3, 5 Gegrüßet seist du, Königin

Liturgischer Gruß:

Begrüßung:

Liebe Frauen, liebe Gäste,
wir begrüßen Sie ganz herzlich zu unserer diesjährigen Maiandacht auf dem
Schönenberg. Wir freuen uns, dass Sie (so zahlreich) gekommen sind, um mit uns
die Mutter Gottes zu ehren.

Wir Frauen von den Bibelkreisen haben diese Maiandacht mit vorbereitet. Beim
ersten Treffen überlegten wir zunächst, was das Gebet mit Maria uns bedeutet. Wir
merkten schnell: Überall, wo sie verehrt wird spürt man Wärme und Geborgenheit.
An vielen Wallfahrtsorten, wo Menschen Zuflucht suchen in ihren Nöten ist ihre
Gegenwart spürbar. Auch in den Menschen, die kommen verändert sich etwas: sie
werden zufriedener. Wenn wir zu ihr kommen, dann legen wir oft nur unsere Sorgen
und Lasten ab, und bitten sie, dass sie uns hilft, das zu tragen, was uns zu schwer
wird. So haben wir sie erfahren: Als Frau, die mütterliche Wärme schenkt und als
Fürsprecherin in unseren Nöten. In diesem Vertrauen kommen wir auch heute. Wir
kommen jetzt in diesem Vertrauen zu ihr – gemeinsam wollen wir das alte Gebet aus
dem 15. Jahrhundert sprechen, mit dem wir uns den Gebetserfahrungen von
Menschen vieler Generationen anschließen:

Gemeinsames Gebet:

Gedenke, o mildreiche Jungfrau Maria, es ist noch niemals gehört worden, dass du
jemanden verlassen hättest, der zu dir seine Zuflucht nahm, deine Hilfe anrief und
um deine Fürbitte flehte. Von diesem Vertrauen beseelt eilen wir zu dir, o Jungfrau
der Jungfrauen, Mutter, zu dir kommen wir und erscheinen als arme Sünder
seufzend vor dir. O Mutter des ewigen Wortes, verschmähe unsere Worte nicht,
sondern höre und erhöhe uns huldreich. Amen.

Schriftlesung: Joh 2,1-11 (Hochzeit zu Kana)

Gedanken zur Lesung:

Im Mai ehren wir Maria. Es ist die Zeit, in der die Blumen zum Blühen kommen und
das Leben neu aufbricht. Auch hier im Bibeltext haben wir gehört, wie Jesus und
Maria dort sind, wo ein Höhepunkt des Lebens gefeiert wird. Doch Maria ist nicht nur
dort, wo gefeiert wird. Sie sieht auch das Alltägliche, das Praktische. Der Wein geht
aus. Maria spürt die Verlegenheit der Brautleute. Und sie greift ein. Sie sagt diese
Sorge ihrem Sohn. Sie setzt sich bei ihm für andere ein und wird zur Fürsprecherin.
Auch als sie abgewiesen wird, lässt sie sich nicht entmutigen. Sie gibt nicht auf.
Denn es geht ihr um die Menschen, um deren Schwierigkeiten, um deren Freude.
Ihre Ermahnung an die Diener gilt auch uns: „Was er euch sagt, das tut.“ Sie kann
nur dem helfen, der auf das Wort, die Weisung ihres Sohnes hört.
Maria ist auch eine Fürsprecherin bei Jesus. Sie sieht unseren Alltag und will, dass
wir uns am Leben freuen. Durch sie dürfen wir mit der Hilfe unseres Herrn rechnen,
seine Macht und Herrlichkeit erfahren.

Lied: GL 521, 1, 3, 5 Maria, dich lieben

Wechselgebet:

V: Gütige und mächtige Jungfrau, dein göttlicher Sohn hat dem gemeinsamen Gebet in besonderer Weise Erhörung zugesagt. Wir wollen für unsere leidenden Brüder und Schwestern beten und ihnen dadurch helfen:

Lasst uns beten für die Kranken und vom Leid Geplagten. –

Mutter Gottes, du Heil der Kranken, bitte für sie.

A: Mutter Gottes, du Heil der Kranken, bitte für sie.

V: Lasset uns beten für alle, die sich in irgendeiner Not befinden. –

Mutter Gottes, du Hilfe der Christen, bitte für sie.

A: Mutter Gottes, du Hilfe der Christen, bitte für sie.

V: Lasset uns beten für alle Ratlosen und Verzweifelten. –

Mutter Gottes, du Mutter des guten Rates, bitte für sie.

A: Mutter Gottes, du Mutter des guten Rates, bitte für sie.

V: Lasset uns beten für die Bekehrung der Sünder und Ungläubigen. –

Mutter Gottes, du Zuflucht der Sünder, bitte für sie.

A: Mutter Gottes, du Zuflucht der Sünder, bitte für sie.

V: Lasset uns beten für alle, die in unserem Land Verantwortung tragen. –

Mutter Gottes, du Schutzfrau unseres Landes, bitte für sie.

A: Mutter Gottes, du Schutzfrau unseres Landes, bitte für sie.

V: Lasset uns beten für unsere Kirche, für den Papst, die Bischöfe, Priester und das ganze Volk Gottes.-

Mutter Gottes, du Mutter der Kirche, bitte für sie.

A: Mutter Gottes, du Mutter der Kirche, bitte für sie.

V: Lasset uns beten für die jungen Menschen, die der Herr in seine Nachfolge ruft. –

Mutter Gottes, du Jüngerin Jesu, bitte für sie.

A: Mutter Gottes, du Jüngerin Jesu, bitte für sie.

V: Auch wir haben viele Anliegen auf dem Herzen:; o Mutter, hilf auch uns, wie du Tausenden schon geholfen hast.-

Mutter Gottes, bitte für uns.

A: Mutter Gottes, bitte für uns.

Lied: GL 524 Meerstern ich dich grüße

Text vor der Aussetzung:

Gott, Maria bat um ein Wunder – und Dein Sohn lehnte ab. Maria bat, zu tun, was Dein Sohn sagen wird – und das Wunder geschah. Gott wir sollen beten. Aber nicht, um betend Dich als Ersatz anzurufen für alles, was uns misslingt, oder was wir selbst leisten können. Du bist kein Lückenbüßer-Gott! Wir sollen beten, um im betenden Schweigen zu hören, was Dein Sohn uns aufträgt. Wenn wir dass tun, was Dein Sohn sagt, geschehen Zeichen und Wunder: Wir schenken einander Vertrauen und dürfen erfahren, was Glück heißt. Wir fangen an zu teilen und keiner braucht mehr zu hungern. Wir hören auf, zu verurteilen und die Welt erlebt Frieden. Wir glauben an Gott, und der Tod verliert seine Macht. Gott, das letzte Wort von Maria ist der Schlüssel zum Leben: „Was er euch sagen wird, das tut!“

In der Anbetung schauen wir jetzt auf Jesus – wir haben das Wort Marias im Ohr: Was Er euch sagen wird, das tut. Schauen wir ihn an, werden wir still und hören wir auf die Gedanken, die er uns jetzt schenkt.

Aussetzung des Allerheiligsten:

Lied: GL 498, 1-4 Das Heil der Welt, Herr Jesus Christ

Stille

Überleitung zum Gebet:

Das Gebet, das wir jetzt sprechen, drückt nochmals aus, in welcher Haltung wir leben werden, wenn wir tun, was Jesus sagt. Sprechen wir es langsam und bewusst:

Gemeinsames Gebet:

Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens, dass ich liebe – wo man sich hasst; dass ich verzeihe – wo man sich beleidigt; dass ich verbinde – wo Streit ist; dass ich die Wahrheit sage – wo Irrtum ist; dass ich Glauben bringe – wo Zweifel droht; dass ich Hoffnung wecke – wo Verzweiflung quält; dass ich Licht entzünde – wo Finsternis regiert; dass ich Freude bringe – wo Kummer wohnt.

Herr lass mich trachten, nicht, dass ich getröstet werde – sondern, dass ich tröste; nicht dass ich verstanden werde – sondern dass ich verstehe; nicht dass ich geliebt werde – sondern dass ich liebe. Denn wer sich hingibt – der empfängt; wer sich selbst vergisst – der findet; wer verzeiht – dem wird verziehen.; und wer stirbt – der erwacht zum ewigen Leben.

Vater unser ...**Segen:**

Sanft und schützend begleite dich der Segen Gottes wie die wärmenden Strahlen der Sonne, die dein Gesicht berühren. Stark und kraftvoll breche Gottes Segen in dir auf wie das frische Grün, das nun überall sprießt. Farbenfroh und voller Sinnlichkeit umgebe dich der Segen Gottes wie die leichten Kleider, die du jetzt wieder aus dem Schrank hervorholst. Schwungvoll und lebendig beflügle dich der Segen Gottes wie die Frische des Frühlings, die du beim Radfahren spürst. Gottes Segen in seiner Vielfalt, Farbenpracht und Phantasie er sei allezeit mit dir.

Lied: GL 530, 1-3

Einladung zur Prozession:

Zusammengestellt von Adelheid Eisele und einem Team von Frauen